

NATUR

D

E

N

K

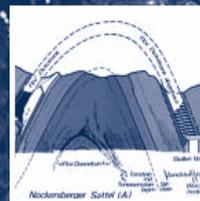
M

A

L

E

STADT
ESSEN



Naturdenkmal



Naturdenkmal



Naturdenkmal



Naturdenkmal



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Essen,
Der Oberbürgermeister
Umweltamt / Untere Landschaftsbehörde
45121 Essen

Bearbeitung:

Martina Hölting
Ursula Neumann
Stephan Schur

Fotos:

Presse- und Kommunikationsamt / Stadtbildstelle
Umweltamt / Untere Landschaftsbehörde

Layout, Satz und Druck:

Amt für Zentralen Service

Stand:

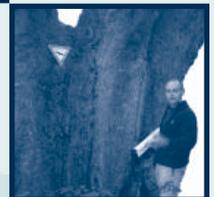
Oktober 2009

Naturdenkmal



ZUM GELEIT	2
VORWORT	3
WELCHE FUNKTIONEN HABEN NATURDENKMALE IM STADTGEBIET? Naturdenkmal	5
WARUM NATURDENKMALSCHUTZ?	6
WIE WERDEN NATURDENKMALE GESCHÜTZT?	7
WELCHE NATURDENKMALE GIBT ES IN ESSEN?	9
PFLANZLICHE NATURDENKMALE	10
GEOLOGISCHE NATURDENKMALE	11
WO GIBT ES NATURDENKMALE IN ESSEN?	12
NATURDENKMALE NACH STADTBEZIRKEN	
Stadtbezirk I	13
Stadtbezirk II	14
Stadtbezirk III	15
Stadtbezirk IV	16
Stadtbezirk V	17
Stadtbezirk VI	18
Stadtbezirk VII	19
Stadtbezirk VIII	20
Stadtbezirk IX	21

Naturdenkmal



Naturdenkmal

ZUM GELEIT

Denkmalschutz ist in unserer Gesellschaft eine seit langem anerkannte Aufgabe. In der öffentlichen Wahrnehmung wird hierunter vorwiegend der Schutz kulturgeschichtlich wertvoller Gebäude, Gebäudeteile oder baulicher Objekte verstanden. Dass auch die Natur mit ihrem Reichtum an Entwicklungen und mit ihren exponiertesten Erscheinungsformen einen ebenso schutzwürdigen Charakter besitzt und einen besonderen Schutzstatus genießt, ist vielfach unbekannt.

Die vorliegende Veröffentlichung der Unteren Landschaftsbehörde des Umweltamtes der Stadt Essen rückt daher zu Recht Naturdenkmale unserer Stadt in das Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung informiert über die unterschiedlichen Arten der im Stadtgebiet existierenden Naturdenkmale und die Zusammenhänge, die zu ihrer Denkmalwürdigkeit geführt haben. Erläuterungen, wie Naturdenkmale geschützt werden und was dieser Schutz für die Öffentlichkeit bedeutet, schließen sich an.

Darüber hinaus ermöglicht die Broschüre durch lokale Übersichten der Naturdenkmale für sämtliche neun Bezirksvertretungen konkrete Bezüge für das unmittelbare Wohnumfeld aller Menschen im Stadtgebiet. Hierdurch soll eine neue Sicht, vielleicht auch ein neues Wertgefühl und ein Stück naturhistorischer Identität unserer Heimat vermittelt werden. Vielleicht gelingt es, hieraus die Sensibilität und die Behutsamkeit im Umgang mit der Natur und ihren Entwicklungen zu steigern.

Nicht ohne Grund erfolgt die Herausgabe der Veröffentlichung zu den mehr als 90 Naturdenkmalen in unserer Stadt im Vorfeld der Aktivitäten zur Kulturhauptstadt 2010. Der Zeitpunkt ist bewusst gewählt worden, um deutlich zu machen, dass kulturelle Vielfalt und Naturschutz zwei Seiten einer Medaille darstellen. Kulturelles Erleben und das Bewahren der Natur und ihrer Entwicklungen ergänzen sich zu einer Vielfalt, die unsere Stadt und unsere Region lebenswerter macht.

Den Verfassern der Veröffentlichung bei der Unteren Landschaftsbehörde des Umweltamtes Essen sprechen wir Dank und Anerkennung aus.



Simone Raskob
Beigeordnete für Umwelt und Bauen
der Stadt Essen



Hartwig Steinbrink
Leiter des Umweltamtes
der Stadt Essen

Natur und Denkmal -

eine auf den ersten Blick widersprüchliche Wortkombination?

Natur bedeutet Leben, einen Prozess der Entwicklung.

Unter einem **Denkmal** stellen wir uns eine Statue oder ein historisches Gebäude - etwas Statisches - vor. Mit einem Denkmal wird an etwas Vergangenes, Gewesenes erinnert.

Wird der Natur ein Denkmal gesetzt?

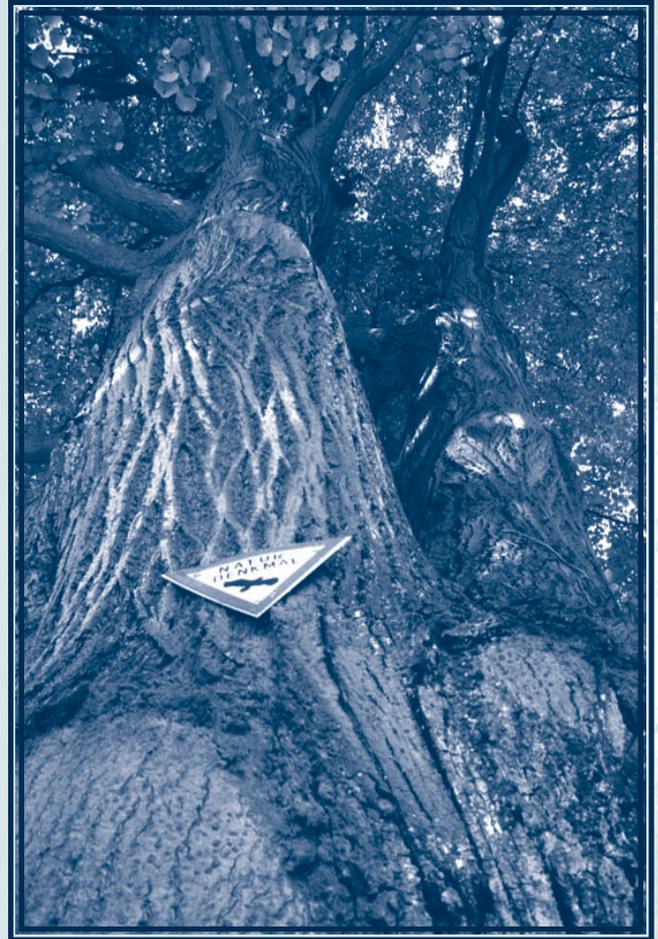
In einer Großstadt kommt der Natur sicherlich eine besondere Bedeutung zu, da ihre Entwicklungsmöglichkeiten in vielen Bereichen stark eingeschränkt sind.

Der Mensch - selbst ein Teil dieser Natur - entfremdet sich seiner natürlichen Umwelt immer mehr.

Naturdenkmale können uns daher die Möglichkeiten natürlicher Entwicklungen verdeutlichen.

Die vorliegende Broschüre möchte Ihre Fragen zum Thema „Naturdenkmale“ beantworten, Sie auf die zahlreichen Exemplare im Stadtgebiet hinweisen und gleichzeitig Ihr Verständnis für den Schutz der Natur wecken.

Das Gesetz versteht unter einem Naturdenkmal "Einzelschöpfungen aus der Natur, die aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit" geschützt werden sollen. Als Kriterium dafür gilt etwa, dass sie beispielhaft für bestimmte Naturformen stehen, oder sich in ästhetischer und auffälliger Weise als „Einzelschöpfung“ von ihrer Umgebung abheben.



Natur



Denkmale

WELCHE FUNKTIONEN HABEN NATURDENKMALE IM STADTGEBIET ?

Neben der bereits erwähnten Hauptaufgabe, als Denkmal dem Bürger zur Anschauung zu dienen - ihn zu erinnern - erfüllen Naturdenkmale als natürliche Elemente „natürlich“ auch ihre Funktion im Naturhaushalt.

Von Bedeutung sind da vor allem flächenhafte Naturdenkmale wie Kleingewässer oder geologische Aufschlüsse.

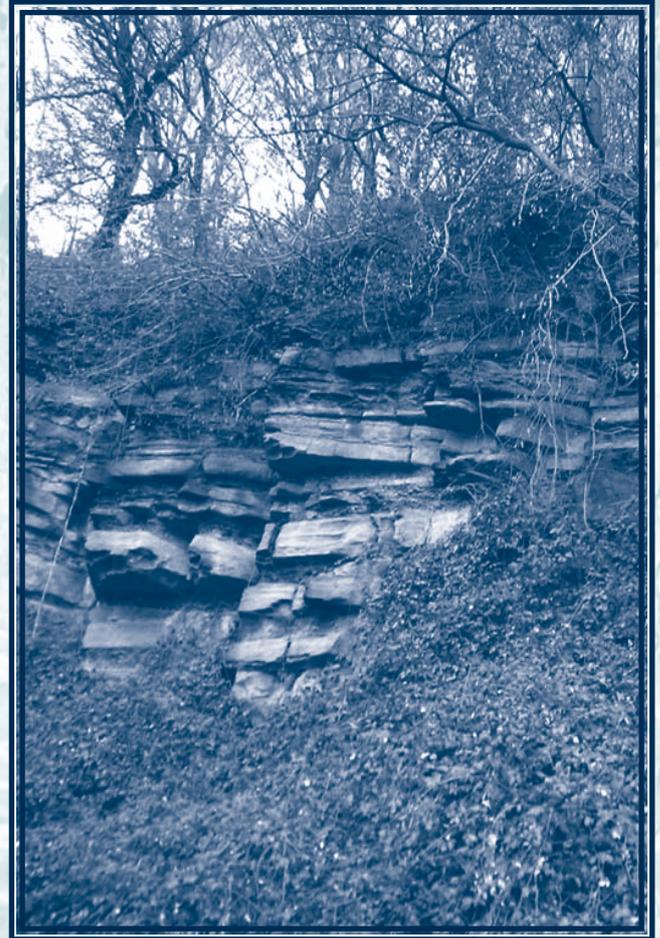
Aber auch ein einzelner Baum oder eine Quelle können bedeutsame Trittsteine sein innerhalb jenes vernetzten Systems von Biotopen (Lebensgemeinschaften), die die Leistungsfähigkeit der (Rest-) Natur in der Stadt erhöhen.

Innerhalb bebauter Flächen übernehmen vor allem die Bäume z.B. eine visuelle Ausgleichsfunktion. Ein alter Baum in seiner Form und Vielfalt lockert die vielfach eintönige Architektur auf und kann sogar ein ganzes Wohnquartier räumlich bestimmen.

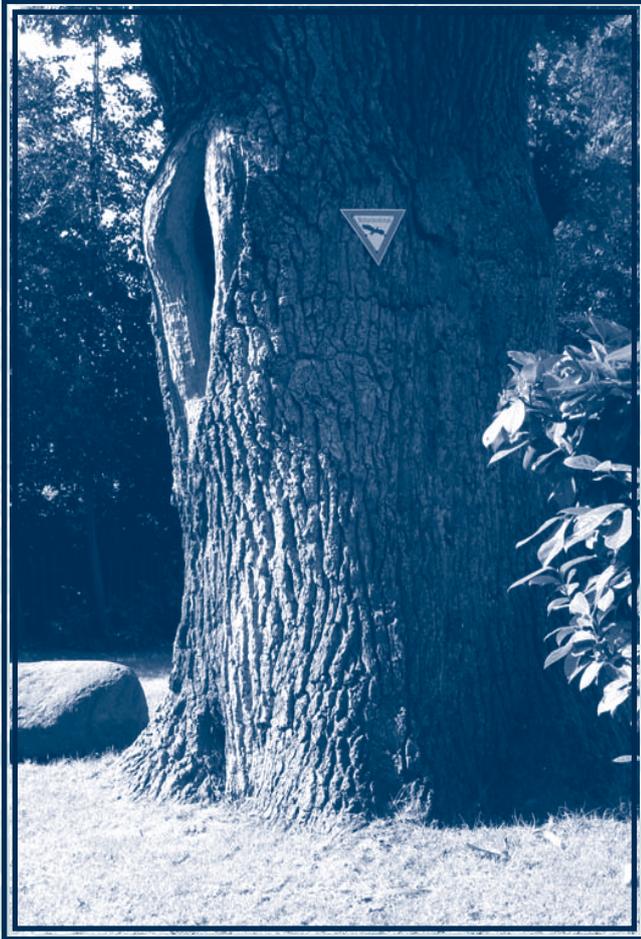
Aber auch in der freien Landschaft dienen Einzelbäume, Baumgruppen oder Hecken als gliedernde und belebende Elemente.

Pflanzliche Naturdenkmale haben überdies eine gewisse Wohlfahrtswirkung.

Bäume spenden Schatten, filtern Staub, dämpfen den Lärm und ihr Grün wirkt beruhigend auf den Menschen.



WARUM NATURDENKMALSCHUTZ?



Die Natur mit ihren vielfältigen Erscheinungsformen musste oft und muss noch immer - vor allem in den Städten - den verschiedensten Ansprüchen an den Raum weichen. Inzwischen schreiten die Veränderungen unserer Umwelt mit einer Geschwindigkeit voran, die uns vergessen lässt, wie viel Zeit die Natur für die Entwicklung ihrer unterschiedlichen Ausprägungen hatte.

Der mehrhundertjährige Baum, die seit urdenklichen Zeiten fließende Quelle oder gar die Millionen Jahre alten geologischen Schichten, die in ehemaligen Steinbrüchen oder Gesteinsaufschlüssen sichtbar wurden, sind Besonderheiten, die uns zeigen, was die Natur hervorbringen kann.

Seltene historische und naturwissenschaftliche Zeugnisse aus der Natur benötigen unseren besonderen Schutz.

Daneben dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir, selbst ein Teil unserer natürlichen Umwelt, die Verantwortung für die Erhaltung auch der weniger spektakulären Bestandteile von Natur und Landschaft tragen.

Natur - denk mal!

WIE WERDEN NATUR- DENKMALE GESCHÜTZT?

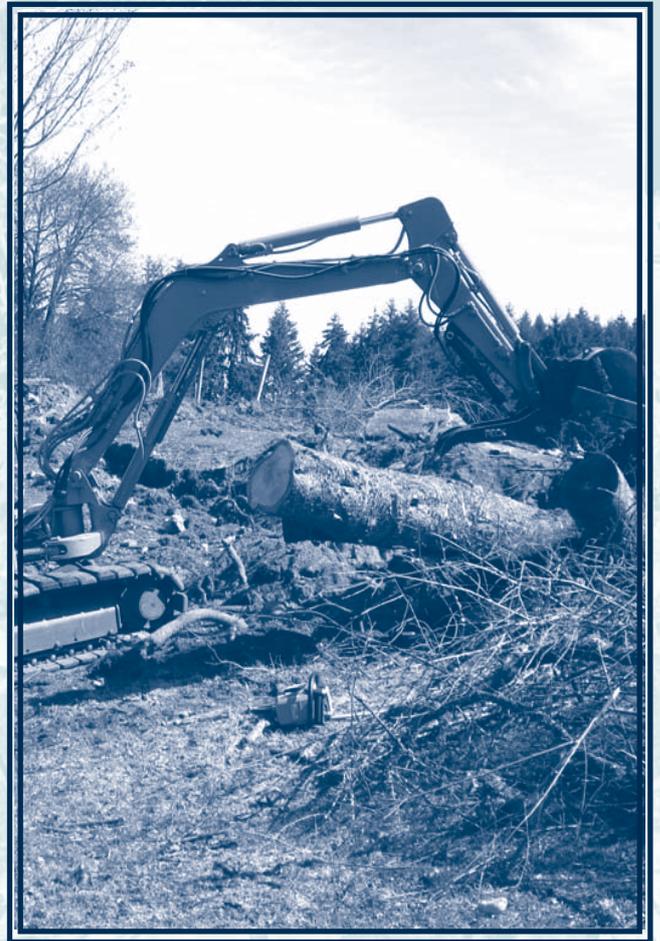
Die Essener Naturdenkmalverordnung legt bestimmte Vorschriften fest, die dem Schutz der Naturdenkmale dienen sollen.

Wörtlich heißt es da:

„Die Beseitigung eines Naturdenkmals sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung, Veränderung oder nachhaltigen Störung eines Naturdenkmals oder seiner geschützten Umgebung führen können, sind verboten.

Hierzu zählen insbesondere

- a) die Errichtung baulicher Anlagen, auch wenn diese keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen
- b) das Aufstellen von Buden, Verkaufsständen, Verkaufswagen, Wohnwagen, Zelten, Bänken und Warenautomaten
- c) das Errichten und Anbringen von Werbeanlagen, Bildern, Schildern oder Beschriftungen, soweit sie nicht ausschließlich auf die Schutzanweisung hinweisen
- d) die Anlage von Lagerplätzen, das Lagern oder Ablagern landschaftsfremder Stoffe
- e) das Aufschütten, Abgraben oder die anderweitige Veränderung der Bodengestalt
- f) der Bau oder die Änderung von Frei- und Rohrleitungen, Zäunen oder anderen Einfriedungen
- g) Entwässerungs- oder andere die Oberflächenwasserverhältnisse verändernde Maßnahmen.





Unter die Verbote fallen bei pflanzlichen Naturdenkmalen (Bäumen) auch das

- a) Ausästen
- b) Abbrechen von Zweigen
- c) Verletzen des Wurzelwerkes
- d) Befestigen des Kronentraufbereiches mit einer wasserundurchlässigen Decke (z.B. Asphalt, Beton) sowie das Verdichten des Bodens
- e) Lagern oder Anschütten von Salzen, Ölen, Säuren, Laugen oder Mineralölerzeugnissen und Anwenden anderer chemisch schädigender Substanzen
- f) Anwenden von Pflanzenbehandlungs- einschl. Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Der Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte ist verpflichtet, Schäden oder Mängel an Naturdenkmalen unverzüglich der Unteren Landschaftsbehörde zu melden."

Der Verstoß gegen diese Verbote wird als Ordnungswidrigkeit bzw. bei Beschädigung oder Zerstörung des Naturdenkmals als Straftat geahndet.

Die Naturdenkmale werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

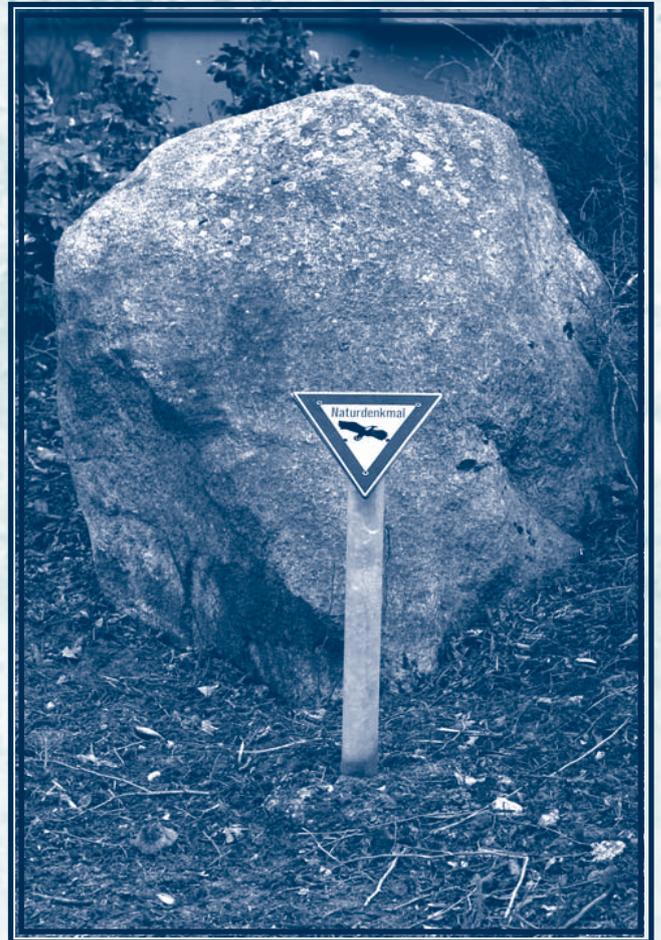
Bei Bäumen werden bei Bedarf Sanierungsmaßnahmen und Standortverbesserungen durchgeführt.

Bei flächenhaften Naturdenkmalen werden – soweit erforderlich – Maßnahmen zur Sicherung oder Entwicklung der Biotope (Lebensgemeinschaften) durchgeführt.

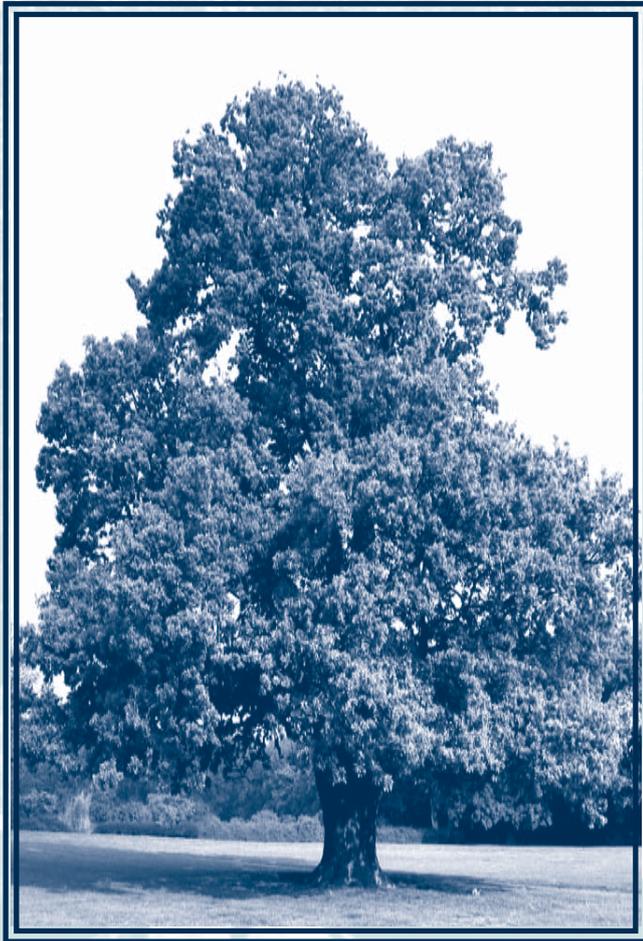
WELCHE NATURDENKMALE GIBT ES IN ESSEN?

Im gesamten Stadtgebiet sind Objekte als Naturdenkmal geschützt.

Die meisten Naturdenkmale sind Einzelbäume und Baumgruppen gefolgt von Findlingen, Findlingsgruppen und geologischen Aufschlüssen. Quellen und Hecken sind nur vereinzelt im Stadtgebiet vorhanden. Allein schon deshalb sind sie besonders schützenswert.



PFLANZLICHE NATURDENKMALE



Bäume als höchste Entwicklungsstufe in der Pflanzenwelt stehen seit jeher in enger Beziehung zum Menschen. Früher wurden sie als Heiligtümer verehrt, waren Göttersitz und Sitz der Seelen Verstorbener. Als Mittler zwischen Göttern und Menschen waren sie Bestandteil von Tempelanlagen. Später wurden sie zum Mittelpunkt der Dörfer, waren Gerichts- und Festplatz. Vor allem Bäume, die ein hohes Alter erreichen, gelangten zu besonderer Bedeutung. In Deutschland spielen dabei die Linde und die Eiche eine besondere Rolle. Als Dorflinde, Tanzlinde oder Gerichtseiche und Grenzeiche sind sie uns in vielen Sagen und Liedern überliefert. Das Zeitalter der Aufklärung und das der Industrialisierung nahmen den Bäumen zunächst ihre mythologische Bedeutung und dann ihren Lebensraum.

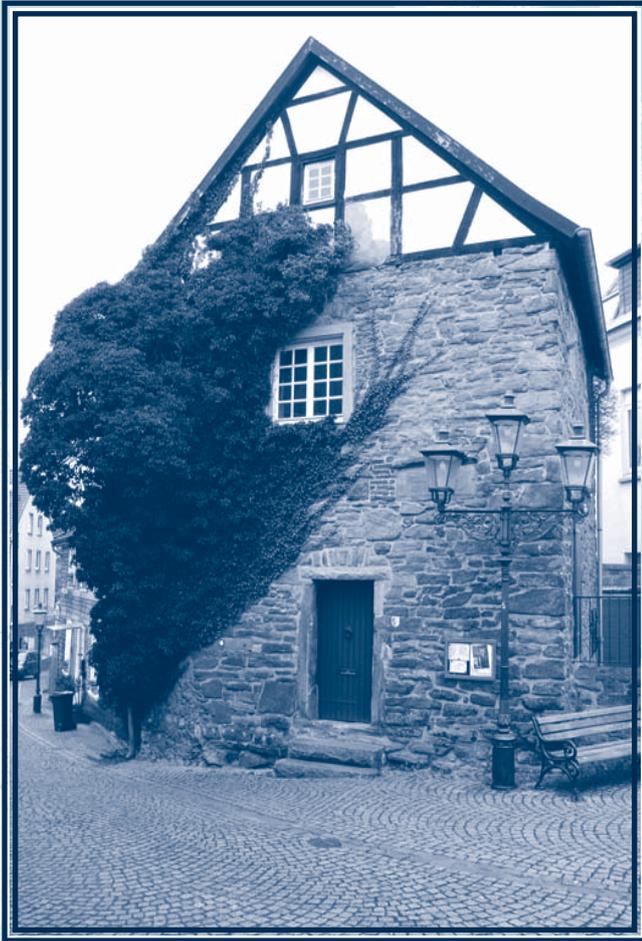
So sind auch in Essen nur noch wenige dieser lebenden Denkmale aus längst vergangenen Zeiten erhalten. Der mit hoher Wahrscheinlichkeit älteste Baum in Essen ist die 400-500 jährige „Lüstner Eiche“ in Rellinghausen.

Einige alte Bäume, einst als Haus- und Hofbäume gepflanzt, sind noch weitgehend erhalten, während die Gebäude schon längst nicht mehr stehen.

Andere haben als Waldbaum alle forstwirtschaftlichen Maßnahmen überlebt. Hier sind vor allem einige unter Naturdenkmalschutz stehende Rotbuchen zu nennen.

Viele jüngere Exemplare - zum Teil handelt es sich dabei um botanische Besonderheiten oder nichteinheimische Gehölze - sind in Park- und Grünanlagen zu finden, wo sie sich relativ ungestört entwickeln konnten.

WO GIBT ES NATUR- DENKMALE IN ESSEN?



Aufgrund der Grünstruktur des Essener Stadtgebietes findet man die meisten Naturdenkmale im Süden. Am Ende dieser Broschüre befindet sich eine Übersichtskarte des Stadtgebietes, auf der die Standorte der einzelnen Objekte markiert sind.

Es folgt eine Aufstellung der Essener Naturdenkmale, untergliedert nach ihrem Standort in den einzelnen Stadtbezirken.

NATURDENKMALE NACH STADTBEZIRKEN

STADTBEZIRK I

Stadtkern

- 1 Burgplatz / Kettwiger Straße
1 Platane Stammumfang 4,97 m

Südviertel

- 2 Kruppstraße 5 (RWE Hochhaus)
1 Findling 1,80 m x 1,00 m x 1,40 m (Granitgneis)
- 3 Grünanlage Kaupenstraße
1 Findling 2,00 m x 1,60 m x 1,20 m (Granit)
- 4 Isenbergstraße 30 (Hof)
1 Platane Stammumfang 4,75 m

Huttrop

- 5 Vollmerskamp 2
1 Findling 1,25 m x 1,80 m x 1,05 m (Granit)
- 6 Mathilde-Kaiser-Straße / Plantenbergstraße
1 Rosskastanie Stammumfang 3,87 m
- 7 Mathilde-Kaiser-Straße 40
Baumgruppe: 5 Ahorn, 1 Esche
Stammumfang 1,91 m - 3,44 m



STADTBEZIRK II

Rüttenscheid

- 8 Rüttenscheider Straße 160 (Hof)
1 Blutbuche Stammumfang 4,84 m
- 9 Wittekindstraße gegenüber Nr. 7
1 Rosskastanie Stammumfang 3,68 m
- 10 Wittekindstraße gegenüber Ursulastraße
1 Platane Stammumfang 3,92 m

Stadtwald

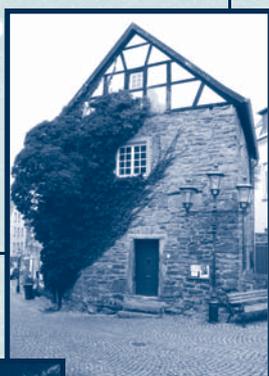
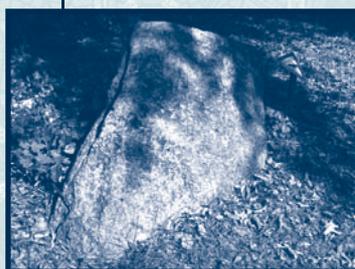
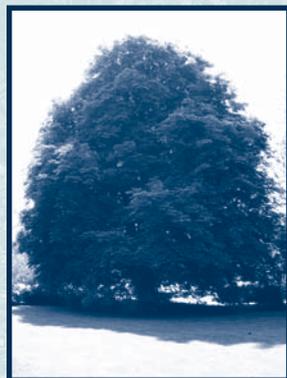
- 11 Sundernholz / Riesweg (Waldzugangsweg)
1 Findling 1,20 m x 0,80 m x 0,67 m (rötl. Granit)
- 12 Bottlenberg 74
1 Rosskastanie Stammumfang 4,01 m
- 13 Buschfeldweg
1 Findling 0,70 m x 1,60 m x 0,60 m (Silgat-Granit)

Bergerhausen

- 14 Billebrinkhöhe 4
1 Stieleiche Stammumfang 4,47 m

Rellinghausen

- 15 Rellinghauser Straße (Grünanlage St. Lambertus)
2 Eiben Stammumfang 1,48 m und 1,19 m
- 16 Am Stift 9 (Blücherturm)
Efeustamm
- 17 Viereichenhöhe 4
1 Eiche Stammumfang 5,51 m („Lüstner Eiche“)
1 Findling 1,35 m x 1,05 m x 0,50 m (roter Granit)
- 18 Frankenstraße 104
2 Linden Stammumfang 2,15 m und 1,99 m



STADTBEZIRK III

Altendorf

- 19 Nöggerathstraße (hinter Nr. 90, am Kreuzifix)
1 Eibe Stammumfang 1,33 m

Frohnhausen

- 20 Onckenstraße / Pottgießerstraße
1 Findling 2,20 m x 1,80 m x 1,40 m (Granit)
- 21 Margaretenstraße 40 (Alfred-Krupp-Schule)
1 Findling 1,00 m x 0,95 m x 0,72 m (Rapakiwigranit)
- 22 Westpark
3 Findlinge (Braunkohlequarzit)
1,55 m x 0,40 m x 0,95 m
0,80 m x 0,70 m x 0,95 m
0,95 m x 0,20 m x 0,65 m
- 23 Mülheimer Straße 126 (Realschule Essen-West)
1 Findling 3,00 m x 2,00 m x 1,00 m (Revsund-Granit)

Margarethenhöhe

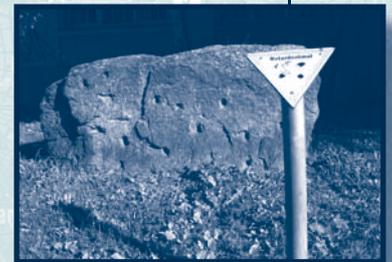
- 24 Waldrand nördl. Hülsmannshof / Im Stillen Winkel
1 Esche Stammumfang 3,69 m

Fulerum

- 25 Nachtigallental am Halbachhammer
1 fiederblättrige Rotbuche Stammumfang 2,34 m

Haarzopf

- 26 Hatzper Straße 119 – 125
1 Blutbuche Stammumfang 3,13 m
- 27 Raadter Straße 77
1 Blutbuche Stammumfang 3,01 m
- 28 Kleingartenanlage Hubrickshof / Eststraße
2 Eiben Stammumfang 2,32 m und 1,21 m

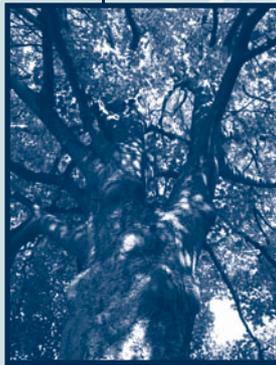


STADTBEZIRK IV

Schönebeck

29 Heißener Straße, Eingang zum kath. Friedhof
1 Bergahorn Stammumfang 3,19 m

30 Bahnlinie zwischen Dreigarbenfeld und
Herbrüggenstraße
1 Weißdornhecke ca. 200 m



STADTBEZIRK V

Altenessen Nord

- 31 Leseband (hinter Nr. 31 am Wanderweg)
1 Platane Stammumfang 3,74 m
- 32 Gladbecker Straße 413 (hinter dem Gelände
Media Markt)
2 Platanen Stammumfang 4,69 m und 5,10 m
- 33 Spritzenstraße 3-5
1 Rotbuche Stammumfang 3,05 m



Altenessen Süd

- 34 Kaiserpark Altenessen, südwestl. Teichufer
2 Sumpfcypressen Stammumfang 1,92 m und 1,75 m



STADTBEZIRK VI

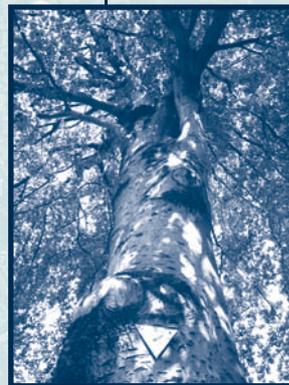
Katernberg

35 Bergebuschstraße 2a
1 Rotbuche Stammumfang 3,41 m

36 Viktoriastraße 33
1 Platane Stammumfang 4,13 m

Schonnebeck

37 Saatbruchstraße 13
1 Rosskastanie Stammumfang 2,76 m



STADTBEZIRK VII

Kray

- 38** Heinrich-Sense-Weg / Bhf. Kray-Nord
1 Rotbuche Stammumfang 3,37 m



Leithe

- 39** Volksgarten
- zwischen Teich und Ottostraße
3 Linden Stammumfang 3,20 m - 5,59 m
- 40** - südöstl. des kleinen Teiches
1 Flügelnuss (7-stämmig)
- 41** - Ostteil, an der Ottostraße
2 Baumhasel Stammumfang 1,92 m - 2,12 m
- 42** - nördl. Grenzweg
1 Ginkgo Stammumfang 1,54 m



- 43** Meistersinger Straße, Isingpark
1 Bergahorn Stammumfang 6,30 m



Steele

- 44** Bochumer Straße neben Nr. 50
1 Platane Stammumfang 5,35 m



Freisenbruch

- 45** Eibergweg 11
2 Rotbuchen Stammumfang 3,55 m - 3,65 m



STADTBEZIRK VIII

Überruhr- Hinsel

- 46 Antropstraße (hinter Nr. 21)
1 Findling 2,20 m x 2,80 m x 1,00 m
(weißer Sala-Granit)
- 47 Hinseler Feld 1
1 Findling 1,10 m x 1,00 m x 2,00 m
- 48 Nockwinkel 62 / Lehmannsbrink
1 Findling 1,30 m x 1,80 m x 0,70 m (Silan-Granit)
- 49 Nockwinkel 87
1 Findling 1,00 m x 0,70 m x 0,60 m (Perniö-Granit)



Überruhr- Holthausen

- 50 Dellmannsweg 101
1 Edelkastanie Stammumfang 3,47 m



Burgaltendorf

- 51 Laurastraße 3
1 Eiche Stammumfang 3,38 m
- 52 Charlottenhöhe 37
1 Eiche Stammumfang 3,46 m
- 53 Deipenbecktal, Abzweig Pothsberg / Steingatt
2 Buchen Stammumfang 3,96 m und 4,17 m



Heisingen

- 54 Lanfermannfähre, westl. Zeche Carl Funke
Geologischer Aufschluss, Sutanüberschiebung
- 55 Wuppertaler Straße 456 a
1 Edelkastanie Stammumfang 4,60 m
- 56 Wuppertaler Straße, Kampmannbrücke /
Stauseebogen
Geologischer Aufschluss / Geologische Wand
- 57 Lelei 22
1 Hülse Stammumfang 1,28 m und 0,57 m
- 58 Freiherr-vom-Stein-Straße, nordwestl. Nr. 647
Geologischer Aufschluss



Natur

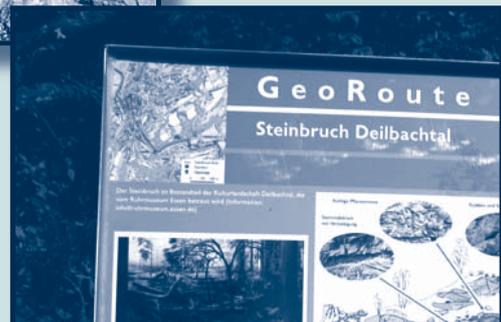
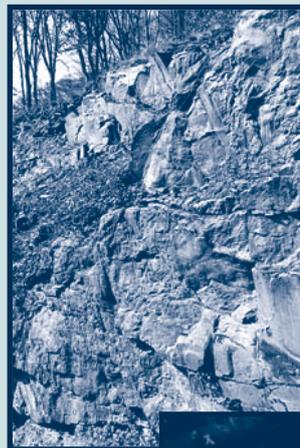
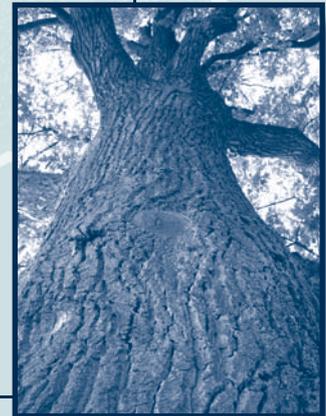
Byfang

- 26 Bredenny
- 59 Niederweniger Straße / Düschenhofer Wald 5
3 Eichen Stammumfang 2,17 m - 3,08 m
- 60 Scheebredde 11 a
1 Eibe Stammumfang 2,01 m
- 61 Düschenhofer Wald gegenüber Nr. 48
1 Eiche Stammumfang 2,62 m
- 62 gegenüber Deile 48
1 Eiche Stammumfang 3,11 m



Kupferdreh

- 63 Kupferdreher Straße 251
1 Eibe Stammumfang 2,03 m
- 64 Priembergweg 132 / Sollwiesenbusch
2 Hainbuchen Stammumfang 2,94 m und 2,44 m
- 65 Voßnacker Weg
Quelltopf
- 66 Nierenhofer Straße gegenüber Nr. 16
Geologischer Aufschluss
- 67 Asbachtal
Quelltopf



STADTBEZIRK IX

Bredenev

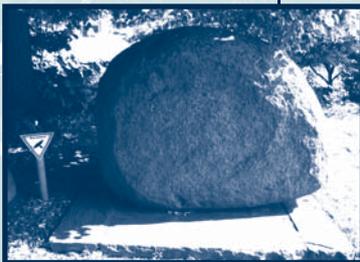
- 68 Beckmannsbusch, Nähe Norbertstraße
5 Rotbuchen Stammumfang 2,63 m - 4,75 m
- 69 Krügerpfad / Walter-Sachsse-Weg
„Krügerblick“
1 Rotbuche Stammumfang 3,93 m
- 70 Freiherr-vom-Stein-Straße 386 a,
Schloß Baldenev vor der Kapelle
1 Hülse Stammumfang 1,35 m
- 71 Einigkeitsstraße 67
4 Silberlinden Stammumfang 2,68 m - 3,38 m
- 72 Weg zur Platte 33-35
1 Flatterulme Stammumfang 4,10 m

Schuir

- 73 Meisenburgstraße 255,
gegenüber Lutterbecks Busch 9
1 Eiche Stammumfang 1,85 m
- 74 Rutherweg 39
1 Findling 0,95 m x 0,80 m x 0,90 m

Kettwig

- 75 Werdener Straße
Quelle und Wasserfall
- 76 Graf-Zeppelin-Straße nördl. der Schule
1 Findling 0,95 m x 1,05 m x 0,70 m
(vergneister Smaland-Granit)
- 77 Ruhrpromenadenweg an der Schleuse
1 Findling 1,70 m x 1,35 m x 1,25 m
- 78 Sommersberg 4
2 Edelkastanien Stammumfang 4,91 m und 5,98 m
- 79 Oefte 5
1 Eiche Stammumfang 4,60 m
- 80 Oefte 9, Hoheholz
1 Edelkastanie Stammumfang 4,59 m
1 Hülse Stammumfang 1,45 m
- 81 Oefte 20
1 Eiche Stammumfang 4,10 m



- 82** Ringstraße 199
2 Blutbuchen Stammumfang 3,45 m und 3,73 m
2 Platanen Stammumfang 3,51 m und 4,27 m
1 Sichelanne Stammumfang 4,10 m
- 83** Hauptstraße 8
1 Eibe Stammumfang 2,10 m
- 84** Ruhrtalstraße / Mitzwinkel
Geologischer Aufschluss



Werden

- 85** Ruhrtalstraße 4-6 / Franzeshöhe
1 Zeder Stammumfang 3,39 m
- 86** Ruhrufer nördl. des Strandbades Werden
1 Blutbuche Stammumfang 4,11 m
- 87** Dudenstraße 8-18
3 Rosskastanien Stammumfang 2,98 m - 3,64 m
- 88** Klemensborn / Albermannstraße
Geologischer Aufschluss (Sutan)
- 89** Anna-Linder-Weg (ehem. Straße Löwental)
2 Geologische Aufschlüsse



Fischlaken

- 90** Fischlaker Höfe 100
1 Eiche Stammumfang 4,49 m
- 91** Südöstl. des Geländes Am Richrath 50, Waldrand
1 Findling 1,30 m x 0,80 m x 0,80 m (Quarzdion)



Natur



Denkmale

Naturdenkmal



Naturdenkmal



Naturdenkmal



Naturdenkmal



Naturdenkmal



ДЕКАМЕТР

НАТУРА

